

vierteljährlicher Abonnements-Preis für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp. Post-Anstalten überall nur: 22 1/2 Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden angenommen: In Leipzig in der Buchhandlung von Kirchner und Schwesfke, Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4. In Magdeburg in der Creusschen Buchhandlung Breiterweg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. S. Schwesfke.)

No. 258.

Halle, Freitag den 4. November

1842.

Deutschland.

Halle, d. 3. November. Gestern Mittag 12 Uhr verschied nach mehrwöchentlichem Krankenlager der außerordentl. Regierungsbevollmächtigte an hiesiger Universität, Hr. Geh. Ober-Regierungsrath Dr. Delbrück, im 65sten Lebensjahre. Der Verewigte war am 2. Sept. 1777 zu Magdeburg geboren, hatte in Halle die Rechte studirt und ebenfalls hier seine amtliche Laufbahn als Auskultator bei den damaligen Universitätsgerichten begonnen. Später war er in mannigfachen Berufskreisen, zuletzt als Mitglied der Königl. Regierung zu Magdeburg und bei dem Oberpräsidium der Provinz thätig gewesen, von wo er im J. 1831 als außerordentlicher Regierungs-Bevollmächtigter hierher berufen ward. Die hohe Achtung, deren der Name Delbrück schon an andern Orten sich erfreute, wußte er demselben auch hier zu gewinnen und eine gerechte Theilnahme folgt dem Entschlafenen zu seiner Ruhestätte.

Berlin, d. 27. October. In der heutigen Sitzung der vereinigten skandinavischen Ausschüsse wurde die Berathung der Frage: „ob die Versammlung es für nothwendig und zweckmäßig erachte, daß der Staat die Ausführung des bereits für nothwendig erkannten Eisenbahnsystems durch Uebernahme einer Garantie für die Zinsen des Anlagekapitals herbeizuführen suche“, fortgesetzt. Mehrere Mitglieder suchten nachzuweisen, daß die erwarteten Vortheile in allen Beziehungen nur dann erreicht werden könnten, wenn der Staat selbst den Bau übernehme. Einem bestimmt gestellten Antrage in dieser Beziehung widersprach der präsidirende Finanzminister mit der wiederholten Erklärung, „daß das Gouvernement entschlossen sei, für jetzt und für die nächste Zukunft Eisenbahnen für Rechnung der Staatskasse nicht zu bauen, und daß der König ihn nicht beauftragt habe, hierüber den Rath der Versammlung einzuholen.“ Dagegen aber fand der Minister nichts zu erinnern, daß — wofür sich viele Mitglieder erhoben — die Frage zur Abstimmung gebracht werde, „ob der Wunsch der Versammlung sei, die in Rede stehende Ansicht zu Protokoll niederzulegen, um sie so zur Kenntniß des Königs zu bringen.“ Gegen die Ausführung der Eisenbahnbauten von Seiten des Staats wurden von anderen Mitgliedern die in der Denkschrift entwickelten Gründe und die Besorgniß geltend zu machen gesucht, daß das erforderliche Kapital nicht zu beschaffen sein,

daß die Staats-Verwaltung dadurch eine große Last auf sich laden würde, und daß die Ausführung durch Actien-Gesellschaften vorzuziehen sei, weil ein großer Theil der Actien im Auslande gezeichnet würde und man die damit in das Land fließenden Kapitalien nicht von der Hand weisen dürfe. Was als ein Vorzug des Baues für Rechnung des Staats angeführt werde, nämlich Sicherheit der Sache und des Publikums, könne auch erreicht werden, wenn Actien-Gesellschaften bauten, weil der Staat in den Konzessionen und Verträgen rücksichtlich der Zinsen-Garantie angemessene Bedingungen festsetzen könne. — Es wurde indeß andererseits Zweifel erhoben, ob in Veranlassung der Zinsen-Garantie bedeutende Kapitalien aus dem Auslande zufließen würden, und die Besorgniß ausgesprochen, es werde durch die eintretende große Vermehrung der Actien die Agiotage sich bedeutend steigern, und es werde das Gouvernement sich durch Uebernahme von Zinsen-Garantien ein Hinderniß bereiten, das Eigenthum der Eisenbahnen zu erwerben. Dies könne aber vielleicht in nicht ferner Zukunft möglich und auch wünschenswerth werden, weil, wenn die Eisenbahnen die großen Ströme für Handel und Verkehr würden, sie als solche öffentliches, gemeinsames Staatsgut werden müßten, bei welchen es nicht darauf ankommen dürfe, ob sie rentiren oder nicht. Mehrere Mitglieder hielten dafür, daß die Verantwortlichkeit in Betreff derjenigen Mittel, durch welche der Staat den Bau der Eisenbahnen fördern wolle, dem Gouvernement überlassen bleiben müsse, und daß man nur unter diesem Vorbehalte allgemein für die Genehmigung aller Mittel stimmen könne, die der Staatshaushalt dazu gewähre, ohne das Mittel der Zinsen-Garantie auszuschließen. Bei dem allgemeinen Vertrauen auf die Weisheit des Königs und auf die Gewissenhaftigkeit der Minister müsse man die Mittel, welche die Verwaltungs-Ueberschüsse gewähren, dem Gouvernement zur Disposition stellen, ohne in die Details der Verwendung zum Zweck der Eisenbahnbauten einzugehen, zumal die Zusicherung gegeben worden, daß die Nothwendigkeit einer Erhöhung der Steuern wahrscheinlich nicht eintreten werde. — Dem aus diesen Gründen hergeleiteten Antrage, „die vorgelegte Frage noch allgemeiner zu stellen und darin der speziellen Mittel zur Förderung der Eisenbahn-Anlagen nicht zu erwähnen“, widersprach der vorsitzende Minister, weil das Gouvernement zwar die Absicht hege, auch durch andere zulässige Mittel den

Zweck zu fördern, weil dies aber auch namentlich durch Gewährung einer Zinsen-Garantie geschehen solle und hierüber ausdrücklich das Gutachten der Versammlung verlangt worden sei. Von vielen Seiten wurden die vom Gouvernement gemachten Vorschläge, wie sie bei der vorliegenden Frage erläutert worden sind, für durchaus zweckmäßig erklärt; einige Mitglieder wollten indeß die Anwendung der Zinsengarantie von Seiten des Staats nur dann genehmigen, wenn selbst von einer möglichen Wiedererhöhung der Steuern abstrahirt, auch immer die Zinsengarantie nur für eine bestimmte Zeit übernommen würde. Der Minister erklärte, daß jener Vorbehalt zur Diskussion der letzten vorgelegten Frage gehöre, die letztere Beschränkung aber nicht statthaft erscheine, weil unter Umständen eine dauernde Garantie allein zweckdienlich sein könnte. Endlich erhoben sich auch Stimmen gegen die Uebernahme einer Zinsen-Garantie überhaupt, weil zu befürchten stehe, die Eisenbahnen würden nicht rentiren, der Staat werde sich daher eine bleibende Ausgabe aufbürden, die nicht nur alle Ueberschüsse im Staats-Haushalte absorbiren, sondern auch eine Wiedererhöhung der Salzpreise nothwendig machen werde. Die Ankündigung des Steuer-Erlasses — wurde bemerkt — sei mit Freude begrüßt worden und habe die moralische Kraft des Gouvernements gesteigert; das Gegentheil werde eintreten, wenn die Salzpreise wieder erhöht oder gar eine neue Steuer aufgelegt werden sollte. Außerdem wurde die Meinung geäußert, die Uebernahme der Zinsengarantie sei einer Anleihe des Staats gleich zu achten, zu welcher nach dem Besetze vom 17. Januar 1820 die Zustimmung und Mitgarantie der Reichsstände erforderlich sei. Die gegenwärtige Versammlung sei nicht befugt, ihre Zustimmung zu erklären und die Mitgarantie zu übernehmen, und selbst eine moralische Verantwortlichkeit für die vorgelegte Frage könne von der Versammlung nur unter dem Vorbehalte übernommen werden, daß das, was der Gesetzlichkeit der Maßregel abgehen möchte, nachgeholt werde. Der Ansicht, daß die beabsichtigte Zinsengarantie einer Anleihe gleich zu achten sei, widersprach der vorsitzende Minister. Er machte darauf aufmerksam, daß — wenn nur eine temporäre Zinsengarantie gewährt werde — selbst eine Rehalichkeit mit einer Anleihe nicht zu erkennen sei, daß aber bei einer dauernden Garantie, die übrigens nur ausnahmsweise übernommen werden würde, nur noch der Unterschied zwischen Bürgen und Hauptschuldner bestehen bleibe. In einem solchen Falle werde überdies der Staat sich einen Fonds beschaffen, welcher ihn in den Stand setze, sich der übernommenen Bürgschaft nach einer gewissen Frist zu entledigen. — Der Minister machte ferner darauf aufmerksam, daß man, wäre jene Ansicht richtig, daselbe von der Uebernahme jeder dauernden Last würde gelten lassen müssen und die Uebernahme einer solchen Last auf die Staatskasse mit dem nämlichen Rechte der Kontrahierung einer Anleihe gleich stellen könne, was doch Niemand zugeben werde. Nicht um Garantien zu übernehmen, sei die Versammlung berufen, sondern lediglich dazu, um den König über die Wünsche und Bedürfnisse des Landes in Angelegenheiten zu unterrichten, über welche seine Beschlußnahme keinerlei Beschränkungen unterworfen sei, und wer die ihm in diesem Sinne gestellten Fragen nach bestem Wissen und Gewissen beantwortete, der erfülle seine Pflicht und dürfe keine Beschränkung seines Gewissens befürchten. Nachdem der Minister noch über mehrere Anfragen einzelner Mitglieder Aufklärung gegeben und sich über verschiedene gemachte Vorschläge zum Zwecke größerer Erleichterung der Eisenbahnbauten geäußert, die Ansicht aber, daß es angemessener sei, wenn der Staat selbst die Eisenbahnen baue, zu widerlegen gesucht hatte, wurde zur Abstimmung zunächst über die nunmehr also

festgestellte Frage geschritten: „ob die Versammlung es für wünschenswerth und nothwendig erachte, daß der Staat die baldige Ausführung des in der ersten Frage bezeichneten Eisenbahnezuges mit den ihm zu Gebote stehenden Mitteln und namentlich auch durch Uebernahme einer Garantie für die Zinsen des Anlage-Kapitals herbeizuführen suche?“ Diejenigen Mitglieder, welche sich für den Bau von Seiten des Staats ausgesprochen hatten, äußerten, daß sie für die Bejahung der Frage nur deshalb stimmen würden, weil der Minister bestimmt erklärt habe, „das Gouvernement sei entschlossen, für jetzt und für die nächste Zukunft Eisenbahnen für Rechnung der Staatskasse nicht zu bauen;“ andere Mitglieder aber bemerkten, daß sie durch ihr Votum keine Verantwortlichkeit für die Wahl und Zweckmäßigkeit irgend eines speziell benannten Mittels übernehmen wollten. Die Abstimmung ergab folgendes Resultat:

| es stimmten für die Bejahung und für die Verneinung der Frage: | |
|--|-----------------------|
| aus der Provinz Preußen | 10 2 Mitgl. |
| „ „ „ Brandenburg | 7 5 „ |
| „ „ „ Pommern | 11 — „ |
| „ „ „ Schlesien | 12 — „ |
| „ „ „ Posen | 12 — „ |
| „ „ „ Sachsen | 10 2 „ |
| „ „ „ Westphalen | 10 2 „ |
| „ „ Rhein-Provinz | 11 3 „ |

Zusammen für die Bejahung 83, f. d. Verneinung 14 Mitgl.

Darauf wurde die Frage zur Abstimmung gestellt: „ob die Versammlung die Erklärung aufgenommen zu sehen wünsche, daß sie die Ausführung des projektirten Eisenbahn-Systems auf Rechnung der Staatskasse für das beste Mittel zu dem vorliegenden Zwecke erachte und für die Anwendung dieses Mittels gestimmt haben würde, wenn nicht von Seiten der Staats-Regierung die ausdrückliche Erklärung abgegeben worden wäre, es sei vom Gouvernement der Beschluß gefaßt worden, für jetzt und für die nächste Zukunft Eisenbahnen nicht für Rechnung der Staatskasse zu erbauen.“ Das Resultat der Abstimmung war folgendes:

| es stimmten für die Bejahung und für die Verneinung der Frage: | |
|--|-----------------------|
| aus der Provinz Preußen | 12 — Mitgl. |
| „ „ „ Brandenburg | 1 11 „ |
| „ „ „ Pommern | 11 — „ |
| „ „ „ Schlesien | 1 11 „ |
| „ „ „ Posen | 5 7 „ |
| „ „ „ Sachsen | 2 10 „ |
| „ „ „ Westphalen | 5 7 „ |
| „ „ Rhein-Provinz | 10 4 „ |

Zusammen für die Bejahung 47, f. d. Verneinung 50 Mitgl.

Es blieb nunmehr noch zur Verathung die sub No. 3 in der Denkschrift aufgeworfene Frage: „ob die Versammlung dafür halte, daß die Uebernahme einer solchen Zinsen-Garantie auch in Verbindung mit dem dann nothwendigen Vorbehalte einer möglichen Wiedererhöhung des ermäßigten Salzpreises im Allgemeinen den Wünschen des Landes entsprechen würde.“ Der Minister entwickelte, in welcher Verbindung die Zinsen-Garantie mit dem gewährten Steuer-Erlasse stehe, und aus welchen Gründen von einem Vorbehalte einer möglichen Wiedererhöhung der Steuern nicht abgegangen werden könne. Dagegen erklärte er sich geneigt, den Vorbehalt so zu stellen, daß er sich auf eine Steuer-Erhöhung im Allgemeinen bis auf Höhe des jetzt bewilligten Steuer-Erlasses beziehe, wenn an der Wiedererhöhung gerade der Salzpreise besonderer Anstoß genommen werden sollte. Die Diskussion über diese Frage mußte indeß für die nächste Sitzung vorbehalten bleiben. (Pr. St.-Z.)

Berlin, d. 1. November. Se. Majestät der König haben geruht, Allerhöchsthrem General-Adjutanten, dem General-Lieutenant Grafen von Nostitz, die Annahme des königlich bayerischen Civil-Verdienstordens der Krone erster Klasse zu gestatten.

Berlin, d. 2. November. Se. Majestät der König haben geruht:

Den Banquier Moritz von Bethmann in Frankfurt a. M. zum Konsul zu ernennen.

Der Hofmarschall Sr. Majestät des Königs von Schweden, Freiherr von Wahrensdorff, ist von Leipzig hier angekommen.

Der General-Major und Kommandant von Luxemburg, von Wulffen, ist nach Luxemburg von hier abgereist.

Frankreich.

Paris, d. 29. October. Der zweite Jahrestag des Bestehens des Kabinetts Guizot wird heute im Moniteur Parisien durch einen Belobungsartikel gefeiert.

König Leopold dringt auf eine Entscheidung in der schwebenden Frage vom Handels- und Zollverein zwischen Frankreich und Belgien; die Minister werden morgen zusammentreten, um den Gegenstand zu besprechen; man glaubt indessen nicht entfernt an eine nahe Lösung des verworrenen Knotens. Der Deputirte Fulsiron erklärt in den Débats, er und seine Freunde seien nicht als Deputirte, sondern als Staatsbürger vereint gewesen, um über den projektirten Zollverein unter sich zu Rath zu gehen.

Die Streitfrage, den Kolonial- und den Rübenzucker betreffend, soll, wie man hört, dadurch geschlichtet werden, daß die Abgabe auf beide Gattungen gleichgestellt wird, und zwar mittelst Herabsetzung der bisher vom Kolonialzucker erhobenen Eingangsrechte.

Großbritannien und Irland.

London, d. 26. October. Sir Robert Peel ist von seinem Landstz vor gestern wieder hier eingetroffen und Nachmittags zu der Königin nach Windsor abgereist.

Erzherzog Friedrich von Oesterreich reist gegenwärtig in Schottland, und war zuletzt in Glasgow. Man erwartet ihn dieser Tage in Liverpool.

Türkei.

Konstantinopel, d. 12. October. Gestern ist den Gesandten der fünf Mächte von der Pforte offiziell mitgetheilt worden, daß Se. Hoheit der Sultan die in Belgrad geschehene Wahl des Alexander Georgewitsch zum Fürsten von Serbien zu bestätigen geruht hat. Hr. v. Butentkeff begab sich sogleich zur Pforte, wo er mit Sarim Efendi eine zweistündige Konferenz hatte; kurz darauf ging aus dem russischen Botschaftshotel ein Courier nach St. Petersburg ab. Weder über die Konferenz noch über den Inhalt der nach Rußland abgegangenen Depeschen hat bis auf den gegenwärtigen Augenblick das Mindeste verlautet. Die Repräsentanten der übrigen Mächte rühren sich nicht, sondern warten ganz passiv sich verhaltend und nur unter sich die Sache besprechend, ohne der Pforte gegenüber auch nur einen Schritt zu thun, auf Instruktionen.

Kunst-Nachricht.

Wie wir erfahren, wird der Eigenthümer der berühmten Gobelins, welche Ludwig der Sechszehnte einst dem Pabst Pius VI. schenkte und welche durch die französische Revolution in Privat Hände gekommen sind, in diesen Tagen hier eintrreffen und sie auch hier öffentlich ausstellen. Der höchst vortheilhafte Ruf, welcher diesen seltenen Kunstwerken vorangeht, läßt etwas ganz Ausgezeichnetes in jeder Hinsicht erwarten. Es sind nämlich fünf oder sechs bildliche Darstellungen, jede 200 bis 250 Quadratfuß groß mit 80 Figuren in natürlicher Größe und Umgebungen ganz von Wolle und Seide gearbeitet. Nach glaubhaften Recensenten ist in diesen Kunstwerken des menschlichen Kunstfleißes die Natur in einem bewundernwerthen Grade erreicht. Die Wahrheit des Ausdrucks in den Gesichtszügen, der täuschende Faltenwurf in den Gewändern, die Charakteristik in den Stellungen, die treffliche Gruppierung, verbunden mit den herrlichen Farbenschattirungen der Wolle und Seide sollen einen hohen Kunstgenuß gewähren.

Getreidepreise.

| Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde. | | | |
|--|--------------|-----------------|-------------|
| Magdeburg, den 2. November. | | (Nach Wispeln.) | |
| Weizen | 44 — 46 thl. | Gerste | 35 — — thl. |
| Roggen | 44 — 46 „ | Hafer | 27 — — „ |

Wasserstand zu Halle

am 3. November:

Oberhaupt 4 Fuß 4 Zoll.
Unterhaupt 4 Fuß 11 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 2. November: 51 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 2. bis 3. November.

Im Kronprinzen: Hr. Hofagent v. Schornikow a. Sandershausen. Fräulein Fürst a. Hamburg. Hr. Rittergutsbes. v. Troskow a. d. Ufermark. Hr. Kommissär Wittkower a. Berlin. Hr. Dr. med. Schönwald a. Dresden. Hr. Rentier Weigel a. Dsnabrück. Hr. Kaufm. Schmidt a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Spörting a. Koflau. Hr. Kaufm. Lessing a. Berlin.

Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Richter a. Potsdam. Die Hrn. Gutsbes. Kubloff u. Busse a. Frankfurt a. d. D. Hr. Rittergutsbes. Puppel a. Siegeldorf. Hr. Kaufm. Müller a. Nordhausen. Hr. Kaufm. Schmidt a. Hamburg. Hr. Kaufm. Ribbert a. Schwedt. Hr. Conducteur de Groussillers a. Zeitz.

Goldenen Ring: Hr. Kaufm. Wimmer a. Erfurt. Hr. Kaufm. Schlicht a. Berlin. Hr. Brauerei-Insp. Wiegand u. Hr. Deton. Klentze a. Furtz. Hr. Cand. Fischer a. Magdeburg.

Goldenen Löwen: Hr. Kaufm. Dertel a. Eiterfeld. Hr. Kaufm. Jüngling a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Kerschmann a. Leipzig. Hr. Pastor Schmidt a. Krosigk. Hr. Apotheker Weltling u. Hr. Fabrik. Naumann a. Berlin.

Stadt Pommern: Hr. Stud. Graf v. Fredow a. Göttingen. Hr. Dr. med. Ganzen a. Kofrod. Hr. Justizrath Arndt a. Paderborn. Hr. Kaufm. Burne a. Berlin. Hr. Gutsbes. Kiel a. Lüneburg. Hr. Fabrik. Reiche a. Magdeburg.

Goldenen Kugel: Hr. Reg. Rath v. Winzingerode u. Fräul. v. Einsiedel a. Kln. Hr. Fabrik. Lehner a. Frankenthal. Hr. Kaufm. Stamm a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Hartleben a. Hamburg. Frau Steuers. Contr. Ehlers a. Erfurt.

Zur Eisenbahn: Hr. Graf v. Stolberg-Kostla m. Dienerich. a. Kofla. Hr. Rechnungs Rath Günther, Hr. Stud. Köppes u. Mad. Zellwach a. Berlin. Hr. Partik. Müller a. Dresden.

PolYTECHNISCHE Gesellschaft.

Freitag den 4. d. M., Abends 7 Uhr, Sitzung der Gesellschaft.

Halle, den 3. November 1842.

Die polYTECHNISCHE Gesellschaft.
von Bassewitz Schadeberg

Familien-Nachrichten.**Todes-Anzeige.**

Nach kurzem Krankenlager starb gestern Vormittag um 10 Uhr meine mir unvergeßliche Frau Friederike geb. Brode im 26sten Lebensjahre.

Groß ist mein und der hinterlassenen zwei unmündigen Kinder Verlust, und untröstlich sind die beiderseitigen trauernden Eltern. Freunde und Verwandte werden um stille Theilnahme gebeten.

Landsberg, den 30. Oct. 1842.

E. Kohl.

Todes-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten und Freunden widmen wir die Anzeige, daß am 30. Oct. unsere gute Gattin und Mutter, Charlotta Picht geb. Steinbach, nach einem schweren Krankenlager im 55sten Jahre ihres Lebens entschlief, und bitten um stillen Beiseid. Sanft ruhe ihre Asche!

Wettin, den 3. Novbr. 1842.

Die Hinterbliebenen:

Gärtner des Hrn. Amts: Rath Meier, Friedrich Picht und Sohn, Heinrich Ahrens als Schwager, Dorothea Ahrens geb. Picht.

Bekanntmachungen.**Bekanntmachung.**

Der Besitzer des alhier in der kleinen Klausstraße sub Nro. 914, nahe am Markte gelegenen Hauses, mit zwei Schmiedewerkstätten, zwei Handelsläden, Einfahrt, Stallung und Brunnen versehen, welches jährlich 400 Thlr. Miethzins einbringt, beabsichtigt, dasselbe meistbietend zu verkaufen; zu welchem Zwecke ich Endesunterschriebener im Auftrage desselben einen Bietungs-Termin auf

den 7. November c.,

Nachmittags um 2 Uhr, in diesem Saalstück anberaumt habe, und hierzu zahlungsfähige Käufer einlade, sich daselbst einzufinden, um nach den in diesem Termin vorher bekannt zu machenden Bedingungen ihre Gebote zu thun. Auch kann jeder hierauf Reflektirende schon vorher mit mir in Unterhandlung treten.

Der Commissionär Supprian in Halle, Leipzigerstraße Nro. 283 wohnhaft.

Feinsten Ananas-, Apfelsinen- und Citronen-Punsch-Extract empfing

Carl Brodkorb.

Frische Salzbuter und Schmelzbuter in ganzen Fässern wie ausgestochen billigt bei
Carl Brodkorb.

Wirklichen Ananas-Punsch-Sirup, nicht aus Düsseldorf, Holland, noch aus Halberstadt oder Magdeburg, sondern von mir nach eigener Art angefertigt, in Flaschen mit meinem Putschschiff versiegelt, mit schöner Bignette unter meiner Firma, empfiehlt bestens
W. Fürstenberg
in Halle.

Sonnabend den 5. Nov. frischer Kalk bei
Ab. Kirchner in Halle.

Berliner Hasfergrüße, schön weiß und sämig kochende Waare;
Beste Märkische Buchweizen-Grüße, (Holl. begrüße),
empfiehlt billigt

W. Fürstenberg.

Zur Kirmes Sonntag und Montag den 6. und 7. November ladet ergebenst ein
Wilhelm Weber in Hohenthurm.

MOUSSEUX

verkauft in Folge des direct überkommenen Lagers zu billigen Preisen, und kann denselben hinsichtlich seiner Qualität aufrichtig empfehlen

F. A. La Baume,

Haupt-Niederlage der Cigarren-, Rauch- u. Schnupftabacks-Fabrik von George Prätorius, Leipziger Strasse Nr. 397, nahe der alten Post.

Brückenwaagen.

Einem hochzuverehrenden in- und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige: daß ich mich als Brückenwaagenbauer hier etablirt habe und Arbeiten in jeder Art, als: Brückenwaagen, Schnellwaagen, Waagebalken zu den auffallendsten billigsten Preisen verfertige, wofür ich garantire; meine Wohnung ist: gr. Steinstr. No. 160.

Der Brückenwaagenbauer
F. Große.

Mühlenversicherungen

für die Altmärkische auf Gegenseitigkeit gegründete Mühlenversicherungs-Gesellschaft für den Saal- und Mannsfelder See- und Gebirgs-Kreis nimmt an

F. A. La Baume,

in Halle, Leipzigerstraße No. 397.

Zum Wurstfest und Tanzvergnügen ladet zum Sonntag den 6. Novbr. ergebenst ein Hennig in Siebichenstein.

Harlemer Blumenzwiebeln werden von jetzt an, um damit aufzuräumen, zu herabgesetzten Preisen verkauft.

E. H. Kisel.

Große Porzellan-Auktion.

Von Freitag den 4. Novbr. früh 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr ab, und nächstfolgende Tage, sollen im Saale des Gasthofs zum goldenen Pfluge hier, eine große Partie Porzellan-Geschirre, für die Küche und für die Tafel u. s. w., gegen sofortige Verzählung in Preuß. Courant versteigert werden.

Sollte Jemand ein weiß und schwarz gefleckter Hühnerhund zugelassen sein, so wird gebeten denselben gegen ein Douceur vor dem Steinthor No. 1522 abzugeben.
Halle, den 2. Novbr. 1842.

Ein Keller zu Kartoffeln wird sogleich zu miethen gesucht.

Das Nähere gr. Steinstraße No. 83.
Richard Schneider.

700 Thlr. Preuß. Cour. liegen auf sichere Hypothek auszuleihen No. 383.

Den geehrtesten Herren Studirenden

zeigt Unterzeichneter hiermit ergebenst an: daß in der Speisewirtschaft, Dachriggasse No. 983, Mittags das Couvert für 3 Sgr. 6 Pf. und das Abonnement zu 30 Couverts für 3 Thlr. 9 Sgr. gespeist wird. — Jeden Abend Beefsteaks und jeden Freitag Abend Hasenbraten. — Gute Lager- und andere Biere.

Louis Voigt, Speisewirth.

Verkauf.

Es soll von Unterzeichnetem auf den 20. Nov. c. im Gasthofs zu Rothenburg, Nachmittags 3 Uhr, ein daselbst an der Saale belegenes massives Haus mit 3 Stuben, 2 Kammern, 2 Keller, 4 Ställe, ein Schuppen, ein Garten und ein Berg, zusammen $\frac{1}{2}$ Morgen groß, 2 Pflaumensäbelen, freiwillig verkauft werden. Hierauf Reflektirende können auch schon vor dem Termine mit mir in Unterhandlung treten und den Kauf abschließen.

Sönnern, den 1. Nov. 1842.

Der Commissionär Viehne.